

## Wiener Zweigverein der deutschen Schiller-Stiftung.

Wien, am 5. Juni 1895

Hochgeehrter allg. vst. Frauenverein  
in Wien.

Die Vorstände des hiesigen (Mitglieder des  
Vor. Vereins) haben mich beauftragt, Ihnen  
das Einverständnis und unsere Zustimmung zu geben  
zu dem Antrag, wenn eine angemessene Gebühr  
von fünfzig Gulden für Kosten.

Ich würde sehr gerne selbst die Sache und  
über mehr Mittel verfügen, um einen Versuch,  
welcher sich ihm so günstig und wieder, im Falle  
einer zukünftigen wirklichen Existenz zu Wien  
von, das es uns möglich ist. Ihre Können  
wir hoffen, nur die gemeinsamen Bestrebungen Pa-  
trone beizubringen, wenn dies am besten sein sollte.

Zufriedenheit

WIENER ZWEIFVEREIN  
DER  
DEUTSCHEN SCHILLER-STIFTUNG

Lehrer

Belvedere - Department der k. u. k. Hofbibliothek

27. 11. 1871

Sehr geehrter Herr,  
Ihre Zuschrift vom 25. d. M. ist mir  
zu Händen gekommen. Ich danke Sie  
vielmals für die Mitteilung.  
Die Sache ist mir bekannt und ich  
werde mich bemühen, Sie in  
kurzer Zeit darüber in Kenntnis  
zu setzen.



Ich habe die Ehre, Ihnen  
hiermit zu bestätigen, dass  
die von Ihnen angegebene  
Bücherei in der k. u. k. Hofbibliothek  
aufbewahrt wird. Die Bücher  
sind in der Regel für die  
Studien der k. u. k. Hofbibliothek  
bestimmt und werden  
den Lesern derselben zur  
Benutzung überlassen.  
Für die Benutzung derselben  
erhalten die Leser die  
Bücher aus der k. u. k. Hofbibliothek  
ausgeliehen.

Yours faithfully,  
K. u. k. Hofbibliothek

Wahlzettel Wieners & wir in Wien, der deutschen  
 Schiller - Stiftung!

Antwortlich auf Ihr Gefallen vom 5. d. M. so  
 laß ich mir erlauben die Anfertigung der  
 ally. isther. Fr. T. 's mitzutheilen, daß wir  
 die allerbildeste ~~schon~~ Gabe von 50 fl  
 für unsere Klienten dankend acceptieren,  
 daß wir aber aus Vermittlung der  
 Wiener auf 100 fl ergänzen. Die Summe  
 des <sup>letzten</sup> Freiwilligen der d. d. Sch. St. in Frau  
 Theres v. Paul Karaschani abzuführen werden  
 da wir ~~beabsichtigen~~ dieses nachher  
 die große Aufmerksamkeit erfordern  
 werden, die derin gelegen ist, nach immer  
 in so fern unsere Kaufenden Fakultäten mit  
 einer so ~~sehr~~ unheimlichen Naturstützung  
 bedacht werden zu sein.

Zu unserer großen Bedauer ist unser Name  
 der hochglücklichen Bildung zuerkann. d. der Wohlfahrt  
~~zu~~ <sup>als</sup> ~~aktuell~~ der Frauenvereins, besondern  
 Aufgaben zuerkann ist, nicht in der Lage,  
 Naturstützung an beabsichtigte Spitzballen zu  
 verkaufen. Es befaßt uns circa 250 Wklyl,  
 die zum Spitzballen von d. 1 fl lauten. d.  
 die unsere Name zu <sup>beabsichtigen</sup> ~~gründer~~  
 dieser bloß für die unerschöpfliche Wohlthätig-  
 keit, die der ally. isther. Fr. T. mit  
 gesunden gut, verstanden werden.

Die das läßl. Verzeichnis der Wklyl. Fr. T. d. d. Sch. St.  
 die unsere Klienten zu gesunden Gutes verbleibe

meine die Medianten derselben nicht ungenau  
von beauftragt, d. d. f. K. u. K. Hofbibliothek  
dieselbe so schnell beschaffen hat, und die  
Mittel ungehindert weiter zu verkaufen,  
so schickte ich die Lieferung der allg. österr. Fr. V.  
der löbl. K. u. K. Hofbibl. d. d. f. K. u. K. Hofbibl. d. d. f.  
d. ungenau bleibt zu bitten, <sup>nicht</sup> die Lieferung der  
um den Frühjahrsbeginn der drückf. Sch. d. in Wei-  
mar gefälligst weiter zu verkaufen u.  
diesfalls gütlich in maximaler Weise befür-  
worten zu wollen. Die Lage der Hofbibl.  
Dresden v. d. K. u. K. Hofbibl. ist nicht genau, wo-  
zu selbst u. die Medianten um die drückf.  
Hofbibl. zu sein, wenn sie auf zum  
zeitlichen Beginn in der Gegend der Frauenberg  
fallen - ein Gebiet ist nicht, das immer  
weiteren Reise zu in der Mission begünst-  
unbeseitigen unaufrichtig.

Für den allg. österr. Frauenverein zu danken

~~Sauftrag~~ mit vereingl. Zustimmung

